

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 8. D' Elternliab.

„Acht Kindá, acht Mäulá,  
 Dö ráman<sup>1)</sup> was wög:  
 Z' Mittag fuchzehn Knodn<sup>2)</sup>  
 Morgn Schufn<sup>3)</sup> enz Flöck,  
 Aft söchs Kannl Miló<sup>4)</sup>  
 Für d' Frauah und áf d' Nacht,  
 In Braotloab án ganzn  
 Mögns all Täg dö acht.  
 Á Tawerá kann si  
 So viel nöt voDean,  
 Was's alláwei kostn  
 Bis's graoß allö wern;  
 Wird gáhlings von ungsáhr  
 Dá Braotbám gar krank,  
 Aft hert dá Bodeanst áf,  
 Os dauert nöt lang,  
 So kehrt dö liab Naot ein,  
 Á bluathartö Zeit:  
 Acht Kindá hánd deant z'viel  
 Für Taweráleut.“<sup>5)</sup>  
 D' Holzlenzön loahnt simlá<sup>6)</sup>  
 Ön Dfnöck dran  
 Und schaut dö acht Kindá,  
 Wias öffen toan an;  
 Wias einhaund ön d' Knodn  
 Und wia's eahn gro<sup>7)</sup> schmöck,  
 „Gott göng enk's, ös áchtö,  
 Gott göng's, dáß's glöck.“  
 Auf oamal geht d' Tür áf.  
 Wia d' Lenzön schier zient,  
 D' Frau Pflögáron<sup>8)</sup> geht einá,  
 's arm Wei, dö's dákimmt.  
 Do grüafts ös mánierli,  
 Das Mehrá sagt 's Gschau:  
 „Hams Eahná vogangá,

Ben suacháns, gstreng Frau?“  
 D' Frau Pflögáron söht si  
 Auf d' Bánt nöbn dá Tür  
 Und deut' dá Holzlenzön,  
 Dáß's histzt zo ihr.  
 Á Stund rödts ihr nachá  
 Gar dringlá dávan,  
 Dáß's selm halt koan Kind hat,  
 Sie náhm halt oans an;  
 Dös kriagát's gwih guat, weil  
 Sie's gern hátt dö's Kind,  
 Und á Bött wá schau hergricht,  
 Wia Samát so lind.  
 Ön Lenzn, moants, gáng's áf  
 Án oanzögs nöt zsamm,  
 Bliebn siebn, und wer woaß's, obs  
 Dös Böztö schau ham!  
 D' Holzlenzön lost zuá und  
 Schaut umö zon Tisch.  
 Da síhns dö acht, oans  
 Wias andá kernreisch;  
 Naot hams nu nöt glittn,  
 Hánd allsánd wohlauf.  
 D' Augn gengán ihr iibá  
 Und endläng sagts drauf:  
 „I dank enk' von Herzn,  
 Ös hat mö recht gfreut,  
 Ös háts ja so guat auf  
 Dö aröma Leut.  
 I kann enk's nöt ghoafn,  
 Obs oans dávan kriagts,  
 Dá Mann muafß's dáhaltu,  
 Wiar er sagt, so gschragt's.  
 Áf mi, wann's grad ankám,  
 Sag's glei, wiar i's will,

<sup>1)</sup> räumen. <sup>2)</sup> Knödeln. <sup>3)</sup> Kuchen aus Roggenmehl. <sup>4)</sup> Milch. <sup>5)</sup> Tagwerker.  
<sup>6)</sup> nachdenkend. <sup>7)</sup> grob = stark. <sup>8)</sup> die Frau des Pflegers.